

## Vereinsprofil

### Wer oder was wir heute sind bzw. wo wir heute stehen

Am Anfang – 1986 – stand das Unbehagen mit unserer speziellen Situation als Frauen in der Technik, d.h. als Frau allein unter Ingenieuren und als Ingenieurin allein unter Freundinnen bzw. in der Frauenbewegung. Dazu kam der Wunsch nach Erfahrungsaustausch und fachlichen Diskussionen mit anderen Fachfrauen. Über diese Gründe hinausgehend bestand aber auch ein Bedürfnis, diese Situation nicht nur für uns persönlich, sondern auch gesellschaftspolitisch zu verändern, d.h. die *„tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter in Ausbildung und Beruf, die Erhöhung des Frauenanteils in technischen Berufen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frau und Mann“* zu erreichen. Dazu gehört nicht zuletzt auch eine kritische Sicht aus unserer Perspektive auf die Technik, ihre Strukturen, ihre Entwicklung und ihre Folgen. Der **dib** ist mit seinen derzeit knapp 400 Mitgliedern zwar immer noch ein vergleichsweise kleiner Verein, aber er entwickelt sich kontinuierlich weiter und gewinnt stetig an Bedeutung. Die Arbeit wird vorwiegend ehrenamtlich von Frauen geleistet, die mit Studium, Beruf und/ oder Familie bereits voll ausgelastet sind. Daher konzentrieren wir unsere Ressourcen bewusst auf die Aspekte, bei denen wir *„einzigartig“* sind und die Themen, für die sich Mitglieder aus persönlichem Interesse, natürlich in Einklang mit unseren Zielen, engagieren. Dabei sind unsere Prioritäten bisher mehr auf die Praxisebene gerichtet.

### dib als Fachverband

Als Zusammenschluss von Fachfrauen ist der **dib** ein Verband von Frauen in MINT-Berufen (MINT=Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). **Der Schwerpunkt unseres Austauschs steht unter dem Motto „mit anderen Frauen über Technik reden“.** In seiner Funktion als Fachverband bietet der **dib** z.B. ein Forum zur Diskussion technischer Fragen, Seminare zur fachlichen Fortbildung, thematische Artikel im Magazin „Die Ingenieurin“, Fachexkursionen und Arbeitsgruppen zu aktuellen Themenstellungen an. Von anderen Fachverbänden unterscheidet sich der **dib** nicht nur durch die rein weibliche Mitgliedschaft, sondern auch durch den bewusst frauenparteiischen Blick auf die Technik und ihre Auswirkungen. Das Thema „feministische Technikkritik und -gestaltung“ in Zusammenarbeit mit anderen Frauenverbänden und -gruppierungen zu vertiefen ist eines unserer Ziele.

### dib als Berufsverband

Als Zusammenschluss von Frauen in der Technik ist der **dib** auch ein Berufsverband, der die berufliche Situation von Ingenieurinnen und ihre Chancen verbessern will. Er stellt u.a. die besondere Situation von Ingenieurinnen in der Öffentlichkeit dar und tritt für die Interessen der Ingenieurinnen **als „Expertinnen und Anwältinnen in eigener Sache“** ein. Neben der gegenseitigen beruflichen Unterstützung engagieren sich die Mitglieder aber auch dafür, junge Frauen für Technik zu interessieren, sie zur Wahl eines technischen Berufs bzw. einer technischen Ausbildung zu motivieren und sie auf ihrem beruflichen Weg zu unterstützen. Ziel ist es, sowohl den Anteil qualifizierter Frauen in der Technik zu erhöhen als auch durch gezielte Lobbypolitik die Strukturen in den Ingenieurstudiengängen und der Berufswelt zu verändern. Hierzu dienen uns auch der internationale Vergleich und die Bildung internationaler Zusammenschlüsse. Von anderen Berufs- und Standesverbänden unterscheidet uns auch hier die rein weibliche Mitgliedschaft und unsere Unabhängigkeit. Die o.g. Aspekte sind ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit, z.B. Mitarbeit in den Frauenräten und -verbänden, Organisation von Kongressen, Podiumsdiskussionen, Beteiligung an Fachmessen, Stellungnahmen und Interviews zu aktuellen Themen. Der **dib** wird heute sowohl bundesweit auf politischer Ebene als im Ausland als die Vertretung der Ingenieurinnen in Deutschland wahrgenommen.

## **dib** als Netzwerk

Als Zusammenschluss **von** Frauen **für** Frauen im Ingenieurberuf, die sich austauschen, gegenseitig informieren und im Berufsalltag unterstützen, ist der **dib** auch ein Netzwerk. Er bildet ein modernes frauenspezifisches Gegengewicht zu den „old boys networks“. Viele von uns sind inzwischen in Positionen, in denen wir uns gegenseitig helfen, aber auch andere junge Frauen unterstützen können. Diese Funktion ist und bleibt die eigentliche Stärke – das Rückgrat – des **dib**. Der Austausch und der Kontakt zu gleichgesinnten Frauen, die in ähnlichen Berufsfeldern zu Hause sind, finden in den Regionalgruppen und unserem Magazin „Die Ingenieurin“, auf den Tagungen und der Mitgliederversammlung statt. Wichtig sind uns dabei immer unsere persönliche Weiterentwicklung und Stärkung. Von anderen Frauennetzwerken unterscheidet sich der **dib** vor allem durch unseren gemeinsamen, immer noch frauenuntypischen, Berufsalltag in der Technik.

## **dib** als feministischer Verein

Als Zusammenschluss nur von Frauen im Ingenieurberuf, die gemeinsam die Situation aller Frauen verbessern wollen, gleiche Chancen und Rechte für sie einfordern und gesellschaftliche Entwicklungen aus dem parteiischen Frauenblickwinkel betrachten, ist der **dib** auch ein feministischer Verein. So beziehen sich unsere Themen, Stellungnahmen und Resolutionen auch auf Themenkreise, die alle Frauen betreffen, wie z.B. Quotenregelung, Steuer- und Rentenreform, Gleichstellungsgesetz oder § 218. Hier unterstützen wir auch die Forderungen anderer Organisationen durch unsere speziellen Argumentationen. Da das Feld dieser Themen schier unerschöpflich ist, hing das Engagement des **dib** bisher davon ab, ob sich einzelne Mitglieder besonders betroffen fühlten und daher aktiv wurden. Dies wird in Zukunft nicht anders sein. Wir hoffen aber, dass die Anzahl dieser Initiativen weiterhin steigt.